



Reiseführer



Andalusien

Städte und Dörfer • Museen • Bars und Cafés
Naturparks • Monumente • Hotels • Restaurants



ADAC

Reiseführer

Andalusien

Städte und Dörfer • Museen • Bars und Cafés
Naturparks • Monumente • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Marion Golder und Elke Homburg



□ Intro

Andalusien Impressionen 6

Brücke zwischen Orient und Okzident

📺 Reise-Video Andalusien 11

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick 12

Von Kalifen und Katholischen Königen, Konquistadoren und Künstlern

□ Unterwegs

Málaga und der Süden – sonnenverwöhnte Küste und bergiges Hinterland 18

- 1 Nerja 19**
Cueva de Nerja
📺 Reise-Video Nerja 19
- 2 Frigiliana 20**
- 3 Málaga 20**
Catedral – Nördlich der Catedral – Alcazaba – Östlich der Catedral – Südwestlich der Catedral
- 4 Torremolinos 26**
- 5 Mijas 27**
- 6 Fuengirola 27**
- 7 Marbella 28**
- 8 Estepona 29**
Sotogrande
- 9 Casares 30**
- 10 Arcos de la Frontera 30**
📺 Reise-Video Arcos de la Frontera 30
- 11 Parque Natural Sierra de Grazalema 31**
Ubrique – Grazalema – Zahara de la Sierra
📺 Reise-Video Parque Nacional Sierra de Grazalema 32
- 12 Cueva de la Pileta 33**
- 13 Ronda 33**
El Mercadillo – La Ciudad – Ronda la Vieja
📺 Reise-Video Ronda 39
- 14 Setenil und Olvera 39**
- 15 Antequera 40**
Dolmenes de Menga y Viera – Dolmen del Romeral
- 16 Parque Natural El Torcal de Antequera 41**

Granada und Umgebung – letzte Bastion der Mauren 42

- 17 Granada 43**
Alhambra – Albaicín – Unterstadt – Universitätsviertel
📺 Reise-Video Granada 54

- 18** Salobreña 54
- 19** Almuñécar 55
- 20** Las Alpujarras 56
Lanjarón – Orgiva – Barranco de Poqueira – Trevélez
- 21** Parque Nacional Sierra Nevada 58
 - 📺 Reise-Video Parque Nacional Sierra Nevada 58
- 22** Guadix 58
La Calahorra
 - 📺 Reise-Video Guadix 59

Almería und der Südosten – ein Stück Afrika in Europa 60

- 23** Almería 60
Alcazaba – La Chanca – Altstadt
 - 📺 Reise-Video Almería 62
- 24** Parque Natural Cabo de Gata 62
- 25** Mojácar 63
- 26** Sierra de Alhamilla 63
Filmstädte in der Sierra

Jaén und der Nordosten – durch das Land der Oliven 64

- 27** Jaén 64
Catedral – La Magdalena – Castillo de Santa Catalina – Neustadt
- 28** Baeza 68
Plaza del Mercado Viejo – Antigua Universidad – Plaza Santa María
- 29** Úbeda 70
Plaza de Vázquez de Molina – Plaza Primero de Mayo
- 30** Cazorla 72
- 31** Parque Natural de Cazorla y Segura 72

Córdoba – Metropole der Kalifen 74

- 32** Córdoba 74
Mezquita – La Judería – Westlich der Mezquita – Östlich der Mezquita – Oberstadt
 - 📺 Reise-Video Córdoba 84
- 33** Medina Azahara 84

Sevilla und Umgebung – Stolz und Schönheit am Guadalquivir 86

- 34** Sevilla 86
Rundgang 1: Catedral – Alcázar – Santa Cruz
Rundgang 2: La Caridad – Torre del Oro – Parque de María Luisa
Rundgang 3: Museo de Bellas Artes – Casa de Pilatos – Calle Sierpes
 - 📺 Reise-Video Sevilla 101





Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

- 35** Itálica 101
- 36** Carmona 101
Necrópolis Romana
- 37** Écija 103

Huelva und der Nordwesten – Region am Rande

104

- 38** Aracena 104
- 39** Niebla 105
- 40** Moguer 106
- 41** Huelva 106
Westliche Strände – Ayamonte –
Matalascañas
- 42** La Rábida 108
- 43** Palos de la Frontera 109
- 44** El Rocío 110

45

Parque Nacional
Coto de Doñana 111
▶ Reise-Video Parque Nacional Coto de
Doñana 111

Cádiz und der Südwesten – wo Mittel- meer und Atlantik sich treffen

112

- 46** Sanlúcar de Barrameda 112
- 47** Jerez de la Frontera 113
La Cartuja
▶ Reise-Video Jerez de la Frontera 116
- 48** El Puerto de Santa María 116
- 49** Cádiz 117
▶ Reise-Video Cádiz 120
- 50** Medina Sidonia 120
- 51** Conil de la Frontera 121
- 52** Vejer de la Frontera 121
- 53** Cabo de Trafalgar und
Caños de Meca 121
- 54** Zahara de los Atunes 122
- 55** Baelo Claudia 122
- 56** Tarifa 122
Tanger
- 57** Algeciras 123

Gibraltar – britischer Fels in der Brandung

124

- 58** Gibraltar 124
Gibraltar City – Rock Tour
▶ Reise-Video Gibraltar 127

Andalusien Kaleidoskop

Tod in der Arena 36
Andalusiens großer Poet 52
Das flüssige Gold von Jaén 68
Semana Santa – im Zeichen des
Madonnenkultes 91

Die Malerschule von Sevilla im Goldenen Zeitalter 98
Andalusische Seele 100
Entdecker neuer Welten 109
Die weiße Taube – Andalusiens meistgeliebte Jungfrau 110
Sherry – ein ganz besonderer Wein 115
Andalusische Köstlichkeiten 133

Karten und Pläne

Andalusien West
vordere Umschlagklappe
Andalusien Ost
hintere Umschlagklappe
Granada: hintere Umschlagklappe
Málaga 20
Ronda 37
Granada: Alhambra 46
Cordoba 81
Sevilla 88
Sevilla: Catedral 90
Cádiz 118

Service

Andalusien aktuell A bis Z 129

Vor Reiseantritt 129
Allgemeine Informationen 129
Service und Notruf 130
Anreise 131
Bank, Post, Telefon 131
Einkaufen 132
Essen und Trinken 132
Feiertage 132
Festivals und Events 132
Klima und Reisezeit 134
Nachtleben 134
Sport 135
Statistik 135
Unterkunft 136
Verkehrsmittel im Land 136

Sprachführer 137

Spanisch für die Reise

Register 141

Impressum 143
Bildnachweis 143

Andalusien multimedial erleben

Mit Ihrem Smartphone, Tablet-PC oder Computer können Sie viele Sehenswürdigkeiten Andalusiens nun auch in bewegten Bildern erleben.

1

Im Buch finden Sie bei ausgewählten Sehenswürdigkeiten QR Codes sowie Internet-Adressen.



Reise-Video
Andalusien
QR-Code scannen [s.S.5]
oder dem Link folgen:
www.adac.de/rf0077

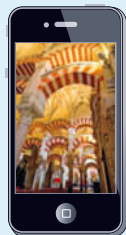
2

Öffnen Sie den QR Code-Scanner auf Ihrem Handy und scannen Sie den Code. Gut geeignet sind Apps wie barcoo oder Scanlife.



3

Die meisten Apps schlagen Ihnen nun ein Programm zum Öffnen von Film oder Audio-Feature vor. Das iPhone startet sie automatisch. Am flüssigsten laufen die Filme bei einer WLAN- oder 3G-Verbindung.



4

Sollten Sie kein Smartphone besitzen, dann nutzen Sie bitte die neben dem QR Code stehende Internet-Adresse.

Bitte beachten Sie, dass beim Aufruf der Filme und Audio-Features über das Handy Kosten bei Ihrem Mobilfunkanbieter entstehen können. Im Ausland fallen Roaming-Gebühren an.

Andalusien Impressionen

Brücke zwischen Orient und Okzident

Warum ausgerechnet ein Germanenstamm auf Durchreise nach Afrika der südspanischen Provinz zu ihrem Namen verhalf, wird wohl ein Rätsel der Geschichte bleiben. Aus **Al-(V)andalus**, Vandalenland, wurde Andalusien, heute mit 87268 km² (bei 8,5 Mio. Einwohnern) die größte der 17 Autonomen Regionen Spaniens.

Alltag passionierte Jeansträgerinnen, zu besonderen Anlässen verwandeln sie sich gerne in »**Carmen**« und holen das Flamencokleid aus dem Schrank.

Tatsache ist auch, dass in Andalusien mehr Gitanos (Roma) leben als anderswo in Europa. Allerdings führen sie keineswegs ein romantisches Dasein, sondern gehören zu einer Randgruppe mit großen Problemen.

Der Fußball ist seit Jahren mindestens genauso populär wie die **Corrida de toros**, aber der moderne Stierkampf wurde tatsächlich in Andalusien entwickelt, und bis heute sind hier die Mehrzahl der spanischen Toreros und ihrer Anhänger zu Hause. Auch wenn die nationalen Fernsehprogramme ihre Live-Übertragungen gestrichen haben, andere Provinzen wie die Kanaren oder Katalonien den Stierkampf unter dem Beifall der Tierschützer und des Auslands verboten haben: In Andalusien ernten solche Maßnahmen noch viel Unverständnis und Spott. Nicht



Carmen und Don Juan

Mit Kastagnetten klappernde Schönheiten und glutäugige Gitanas à la Carmen, schmalhüftige Caballeros und wagemutige **Toreros**, dazu Sonne, ein ewig blauer Himmel und immerwährende Fiesta: Unsere Andalusien-Klischees wurden schon im 19. Jh. geprägt – und werden weiterhin durch Folkloreshows und bunte Werbeprospekte der rührigen Tourismusunternehmen genährt.

Tatsächlich existieren diese Klischees nicht ganz so fern der Realität. Natürlich hat nicht jeder junge Andalusier ein Pferd im Stall und nicht jede Señora tanzt **Flamenco**, aber die Grundschritte der Sevillanas beherrschen die Andalusierinnen in der Regel schon. Und sind sie auch im



zuletzt vielleicht auch deshalb, weil an der Corrida ein nicht unbeträchtlicher Wirtschaftszweig hängt.

Was das **Wetter** betrifft: Auch in Andalusien ist es mitunter kühl und regnerisch. Gerade in den höheren Lagen kann im Frühjahr ein kaltes Windchen wehen, schließlich kennt man hier auch Schnee. Sonnenhungrige Urlauber dürfen jedoch auf die Statistik vertrauen, die eine Rekordzahl von Sonnentagen verzeichnet.

Und schließlich die **Fiesta**: Wenn die Andalusier feiern, scheint wieder alle Opernromantik wahr zu werden. Da fließt der Wein in Strömen, wenn sich stolze Caballeros hoch zu Ross und Fächer schwenkende Schönheiten ein Stelldichein geben. Da wirken Großmutter, Tochter und Enkelin wie aus dem Bilderbuch, wenn sie im rauschenden Rüschenkleid über den Festplatz in Sevilla flanieren. Und Gelegenheiten zum ausgelassenen Feiern gibt es in Andalusien mehr als genug: Dem tief empfundenen Pathos der Karwoche muss zwangsläufig die heitere Erlösung der Frühlings-Ferías folgen, dazu gesellen sich noch die verschiedenen Patronatsfeste, Weinfeste, Wallfahrten ...

Blick nach Afrika

Von Tarifa aus scheint Afrika zum Greifen nahe. Der Blick aus der südlichsten Stadt Spaniens hinüber auf das afrikanische Küstengebirge mit dem **Dschebel Musa**, im Altertum die zweite Säule des Herkules neben dem **Felsen von Gibraltar**, beflügelt die Fantasie und stellt doch auch Realitäten klar. Andalusien ist eine Region am Rande Europas, nur die Straße von Gibraltar trennt sie vom afrikanischen Kontinent.

Die südlichste Autonome Region Spaniens ist heute ein ›Schlusslicht‹ des Königreichs mit großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten und vielen Arbeitslosen. Das war einmal ganz anders: Andalusien kann auf eine glanzvolle Geschichte zurückblicken, auf Zeiten, als relativ viel

Links oben: *Mitreißend und unwiderstehlich ist der Rhythmus eines feurigen Flamenco*

Links unten: *Andalusiens Küsten bieten viel Sonne, Sand und Attraktionen; Tarifa, die südlichste Stadt Spaniens, avancierte zum beliebten Surfspot*

Unten: *Majestätisch thront die Alhambra, glanzvoller Höhepunkt islamischer Baukunst, über dem Häusermeer Granadas*





abqualifizierte: die Herrschaft der Muslime. Tatsächlich läutete sie eine erste grandiose **Blütezeit** besonders für den tiefen Süden der Iberischen Halbinsel ein. Die Stadt Córdoba war im 8.–10. Jh., zur Zeit der Omajjadenherrschaft, die blühendste Stadt Europas, mit der sich keine andere im Abendland messen konnte. In der Metropole lebten damals fast eine Million Menschen, zu einer Zeit, als die großen mitteleuropäischen Städte gerade einige Tausend Seelen zählten. Es gab Schulen und Bibliotheken für die Volksbildung, gepflasterte Straßen und nächtliche Beleuchtung. An die 600 Badehäuser, für die Christen Tempel des sündhaften Körperkults, belegten eindrucksvoll die verfeinerte Lebensart des Orients.

Von der überlegenen Baukunst der Muslime zeugen bis heute vor allem der Märchenpalast der **Alhambra** in Granada und die **Mezquita** von Córdoba.

Wohlstand herrschte und es im Zentrum des Weltgeschehens stand.

Große Vergangenheit

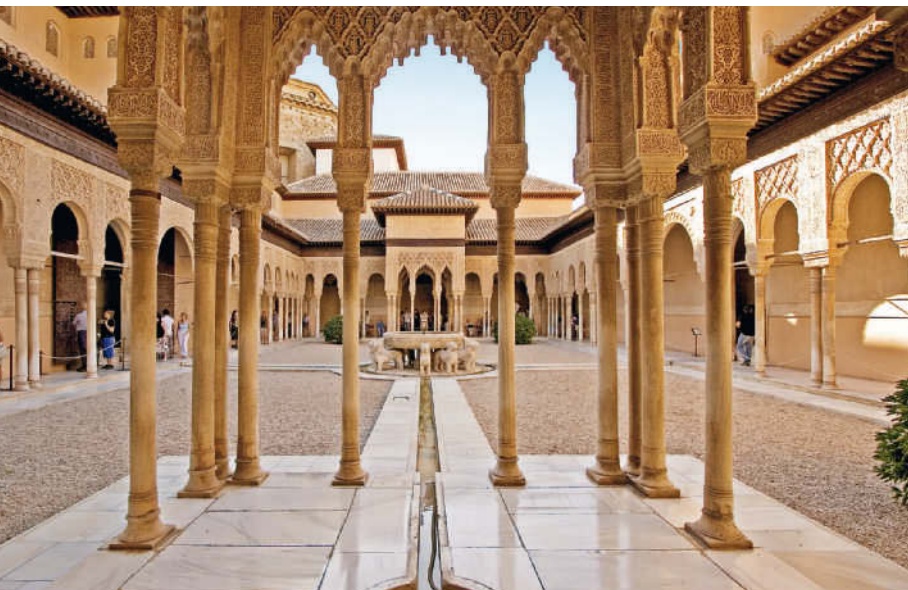
Vor 3000 Jahren gründeten die Phönizier in Andalusien mit Cádiz die älteste noch bestehende Stadt Europas. Die römischen Kaiser Hadrian und Trajan wurden im Ort Itálica geboren, als Andalusien noch als Provinz Baetica zum Römischen Reich gehörte.

711 überquerte der berberische Feldherr Tarik Ibn Ziyad die Straße von Gibraltar und es begann, was die europäische Geschichtsschreibung jahrhundertlang als Fremdherrschaft des Glaubensfeindes

Handel und Wandel

Auch in der Landwirtschaft waren die muslimischen Eroberer den Spaniern weit voraus. Sie brachten Kulturpflanzen mit in ihre neue Heimat, die uns heute selbstverständlich sind: Reis und Safran, Zuckerrohr und Baumwolle, Spinat und Auberginen, Orangen und Zitronen. Die ›Wüstensöhne‹ importierten auch eine ausgefeilte **Bewässerungskultur**, die sie in den Oasen Marokkos erlernt hatten und mit deren Hilfe sie das trockene Land Andalusiens in einen blühenden Garten verwandelten.

Die Mauren waren führend in vielen **Wissenschaften**, vor allem aber in der





Links oben: *Bedeutendster Bestandteil der Semana Santa sind die Prozessionen mit der Jungfrau Maria – das Ereignis des Jahres in vielen Gemeinden Andalusiens*

Links unten: *Ein Besuch der Alhambra in Granada mit dem Löwenhof ist unvergesslicher Höhepunkt eines Andalusienurlaubs*

Oben: *Das wunderschöne Casares kann man auf der Route der Weißen Dörfer entdecken*

Medizin. Ihre Ärzte beherrschten bereits Narkosetechniken und führten komplizierte Operationen durch. Viele Errungenschaften aus maurischer Zeit gerieten in Vergessenheit, als 1492 der Halbmond auch über der letzten maurischen Bastion Granada unterging, als die sprichwörtliche **Toleranz**, die zumindest in den Zeiten des Kalifats das Zusammenleben zwischen Muslimen, Christen und Juden bestimmt hatte, durch Fanatismus und Ignoranz ersetzt wurde.

Doch fast 800 Jahre maurischer Herrschaft hinterließen ihre Spuren. Die maurische **Baukunst** sollte noch Jahrhunderte nach dem Abzug der Muslime den architektonischen Geschmack der Andalusier bestimmen.

Maurischen Ursprungs ist auch die Anlage vieler Orte mit ihrem Gewirr von Gassen, ihren lauschigen Patios und paradiesischen Gärten, in denen das kühlende Wasser, höchstes Gut in einem heißen, trockenen Land, eine so große Rolle spielte. Auch blieben in der spanischen Sprache mehrere Tausend Wörter arabischen Ursprungs erhalten.

Die vollendete **Reconquista** mobilisierte christliche Kräfte. Unter dem Deckmantel des Glaubenskrieges war während der christlichen Rückeroberung geraubt und geplündert worden. Die katholischen Könige hatten das wieder zu besiedelnde Land großzügig unter ihren Adligen aufgeteilt.

Handel und Landwirtschaft waren nicht die Sache der Christen. Misswirtschaft hätte viel früher zum Ruin geführt, hätte nicht ein Ereignis der Weltgeschichte den Fall Andalusiens hinausgeschoben und der Region ein zweites goldenes Zeitalter beschert: Die **Entdeckung der Neuen Welt** nahm in Andalusien ihren Ausgang. Die heimkehrenden Konquistadoren brachten Schätze mit, die Sevilla zu einer der reichsten Städte Europas machten, einen einzigartigen Bauboom ermöglichten und die Basis für kulturelle Höchstleis-

heitsarbeiten in der Oliven- oder Wein-ernte über Wasser halten und den Herren des Bodens prägt das ländliche Andalusien bis zum heutigen Tag, auch wenn in den Städten eine breite Mittelschicht entstanden ist.

Unter seinen Besuchern spricht Andalusien den **Kulturliebhaber** genauso an wie den Naturfreund. Mit grandiosen Sehenswürdigkeiten wird nicht gegeizt, darunter die *Alhambra*, entstanden auf dem Zenit maurischer Kultur in Andalusien, oder die *Mezquita*, die spektakulärste der wenigen Moscheen, die die Christen übrig ließen, oder die größte gotische Kirche der Welt mit einem Glockenturm, der einst das Minarett der Moschee Sevillas war. Attraktionen muss man nicht suchen, man streift sie en passant, seien es prähistorische Höhlen, römische Ausgrabungsstätten, Renaissancestädte, barocke Kirchen oder mit Schätzen reich bestückte Museen.

Doch auch die **Landschaft** geizt nicht mit Reizen, anregende Kontraste bestimmen das Bild: Kaum zwei Stunden Fahrt sind es von den schneebedeckten Gipfeln der *Sierra Nevada* bis zu den Küsten der Mittelmeers mit ihrer subtropischen Vegetation. Ist die *Sierra de Grazalema* die regenreichste Region Spaniens, so liegt in der Provinz Almería die einzige Wüste auf



tungen schufen. Doch das Gold, das nicht im Land investiert wurde, brachte auch die Inflation. Den fetten Jahren folgte allzu schnell der rasante Abstieg, und aus einer Weltmacht wurde tiefe Provinz.

Kultur und Natur

Andalusien war und ist Feudalland, eine Landreform fand nicht statt. Die Gegensätze zwischen dem Elend der Landarbeiter, die sich mühselig mit Gelegen-

Oben: Bizarre Felsgebilde türmen sich im Naturpark El Torcal de Antequera auf
Unten: Der geeiste Gazpacho andaluz ist der richtige Imbiss an heißen Sommertagen
Rechts oben: Nach wie vor füllt das archaische Schauspiel des Stierkampfes Arenen
Rechts unten: Nerja zählt zu den viel besuchten Urlaubszentren der Costa del Sol





dem europäischen Kontinent. Die schöne, wengleich auch oftmals so miss-handelte Mittelmeerküste, die **Costa del Sol**, hat ihr Pendant in der wilden, kontrastreichen Atlantikküste – jenseits der Straße von Gibraltar.

Die **Seele Andalusiens** findet man jedoch weder an den Küsten noch in den viel besungenen Städten, die allesamt ihren eigenen Charme haben. Endlose Olivenhaine und riesige Weinterrassen,

der wilde Mohn auf den Getreidefeldern oder das leuchtende Gelb der Sonnenblumen – das sind die Bilder, die sich einprägen. Andalusisches Bauernland – eine Welt entfernt vom Lärm der Metropolen.



▶ **Reise-Video
Andalusien**

QR-Code scannen [s.S.5]
oder dem Link folgen:
www.adac.de/rf0077



Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Von Kalifen und Katholischen Königen, Konquistadoren und Künstlern

um 20000 v. Chr. Die ältesten Spuren menschlicher Siedlungen in Andalusien gehen bis in die Frühgeschichte zurück, wovon etwa die eindrucksvollen Höhlenmalereien der Cueva de la Pileta in der Nähe von Ronda zeugen.

ab 2500 v. Chr. Südpatrien kristallisiert sich zu einem Zentrum der Megalithkultur heraus. Aus dieser Zeit stammen die Dolmen von Menga, Viera und El Romeral bei Antequera, die den Archäologen in vielerlei Hinsicht immer noch Rätsel aufgeben.

um 1100 v. Chr. Die Phönizier beginnen, entlang der spanischen Südküste Handelsniederlassungen zu errichten. Sie gründen auch die älteste Stadt des Landes: Gadir, das heutige Cádiz an der Atlantikküste.

ca. 900–550 v. Chr. An der Mündung des Guadalquivir blüht das sagenumwobene Reich Tartessos, das vielleicht mit dem in der Bibel erwähnten Tarsis identisch ist. Sein Reichtum basiert auf der Metallverarbeitung. Mit den Phöniziern entwi-

ckelt sich reger Handelsaustausch. Die Ankunft der phönizischen Karthager führt zum Zerfall von Tartessos.

um 650 v. Chr. Die Karthager steigen zur führenden See- und Handelsmacht im westlichen Mittelmeer auf. Diese Vormachtstellung wird

ihnen jedoch bald von den Römern streitig gemacht.

218–201 v. Chr. Im Zweiten Punischen Krieg fällt Südpatrien an Rom. Zu den ersten römischen Siedlungen gehört die Veteranenkolonie Itálica (gegründet 205).

1.–2. Jh. n. Chr. In der römischen Provinz Baetica, die in ungefähr dem heutigen Andalusien entspricht, wurden die Kaiser Trajan (reg. 98–117) und Hadrian (reg. 117–138) geboren.

ab 415 Mit dem Zusammenbruch des Römischen Reiches beginnt die Völkerwanderungszeit. Durch Spanien ziehen die Vandalen, die Andalusien (»Land der Vandalen«) den Namen geben. Ihnen folgen Sueben und Westgoten.

450–711 Die Westgoten lassen sich auf der Iberischen Halbinsel nieder und wählen Toledo zur Hauptstadt ihres Reiches.

711 Unter dem Feldherrn Tarik Ibn Ziyad überqueren die Mauren die Straße von Gibraltar und unterwerfen in einem raschen Eroberungszug fast die gesamte Iberische Halbinsel.



Römischer Kaiser Hadrian,
geborener Andalusier

Vorchristliche Steinfiguren belegen die lange Tradition des Stierkults



*Im Namen ihres Glaubens:
Die Katholischen Könige
besiegen im 15. Jh. die
Mauren*

722 Die Schlacht von Covadonga (in Asturien) bildet den Auftakt für die christliche Rückeroberung des Landes, die sog. Reconquista.

732 Karl Martell stoppt den weiteren Vormarsch der Mauren in der Schlacht von Tours und Poitiers.

756 Der aus Syrien geflüchtete Omayjade Abd ar Rahman I. gründet das unabhängige Emirats von Córdoba. Er war als einziger Spross seiner Dynastie dem grausamen Massaker der Abbasiden entkommen. Im Jahr 785 beginnt er mit dem Bau der Moschee von Córdoba.

929 Abd ar Rahman III. erhebt Al-Andalus zum unabhängigen Kalifat des Westens. Der strahlende Mittelpunkt dieses Reiches ist Córdoba, mit dessen Glanz und Reichtum sich damals nur Konstantinopel und Bagdad messen können. Unter der Regie von Abd ar Rahman III. entsteht die vor den Toren Córdobas liegende Palaststadt Medina Azahara.

976–1002 Der erst elfjährige Hisham II. besteigt 976 den Kalifenthron. Die Fäden der Macht hält jedoch bis 1002 der ehrgeizige Großwesir Almansur ›der Siegreiche‹ in den Händen. Er unternimmt zahlreiche Feldzüge gegen die Christen. 997 gelingt es ihm sogar, bis nach Santiago de Compostela (Portugal) vorzustoßen. Nicht zuletzt deshalb erhält er den Beinamen ›Schrecken der Christen‹.

1002–09 Nach dem Tod von Almansur übernimmt sein Sohn Abd al Malik al Muzaffar das Amt des Großwesirs, allerdings stirbt er kurze Zeit darauf. Aufgrund des Machtvakuum entbren-



nen innere Kämpfe um die Regierungsmacht, die sich 1009 zu einem Bürgerkrieg ausweiten. Der Kalif Hisham II. dankt resigniert ab. Die Palaststadt Medina Azahara wird 1010 von berberischen Truppen zerstört.

1031 Das Kalifat von Córdoba zerfällt in Teilkönigreiche (Reinos de Taifa).

1085 Der kastilische König Alfonso VI. erobert im Zuge der Reconquista Toledo.

1086–1145 Die gegen die Christen zu Hilfe gerufene Berberdynastie der Almoraviden aus Nordafrika bringt das Reich Al-Andalus unter ihre Vorherrschaft.

1150 Die Almoraviden werden entmachtet von den Almohaden, einem Berberstamm aus Nordafrika. Sevilla wird zur Hauptstadt des neuen Reiches.

ab 1212 In der Schlacht bei Las Navas de Tolosa erringen die christlichen Heere einen wichtigen Sieg über die Almohaden. Er ist der Auftakt für die Eroberungen von König Ferdinand III., der in den folgenden Jahren fast ganz Andalusien einnimmt. In die Hände der Christen fallen Córdoba 1236, Jaén 1246, Sevilla 1248 und Cádiz 1264.

1238–1492 Das islamische Reich von Granada hält sich aufgrund der geschickten Politik der Nasridenherrscher bis zum Jahr 1492. Fast von Beginn an unterstellen sie sich als Vasallen den christlichen Königen von Kastilien, d.h. sie sind zu Tributleistungen und Waffenhilfe verpflichtet. Das letzte maurische Königreich umfasst in etwa die heutigen Provinzen Granada, Málaga, Jaén und Almería. Im 13. Jh. beginnt Mohamed Ibn al Ahmar mit dem Bau der Alhambra von Granada.

1349–69 König Pedro I. von Kastilien errichtet mithilfe maurischer Künstler den Alcázar von Sevilla.

ab 1469 Die Hochzeit von Isabella von Kastilien mit dem Thronfolger Ferdinand von Aragón 1469 schafft die Basis für die spätere Vereinigung der beiden christlichen Königreiche in Personalunion (1479). Nach einem zehnjährigen Kriegszug gegen die Nasriden schließt das Königspaar, das in die Geschichte als die Katholischen Könige eingeht, die Reconquista 1492 ab.

ab 1478 Die Inquisition arbeitet zum ›Schutz‹ des christlichen Glaubens.

1492 Am 2. Januar 1492 übergibt der letzte Nasridenkönig Boabdil kampflos die Stadt Granada. Die Sepharden, die spanischen Juden, werden gezwungen, die christliche Religion anzunehmen oder das Land zu verlassen. Im gleichen Jahr entdeckt Kolumbus, auf seiner Suche nach dem Seeweg nach Indien, Amerika.

1502 Die noch in Spanien lebenden Mauren werden ebenso wie vor ihnen die Juden vor die ›Wahl‹ gestellt zu konvertieren oder auszuwandern. Die zwangsgetauften Mauren werden als Morisken bezeichnet.

1503 Sevilla erhält mit der Casa de la Contratación die Monopolstellung für den Handel mit den überseeischen Kolonien.

1516–56 Der Habsburger König Karl I., der spätere Kaiser Karl V. des Heiligen Römischen Reiches, erbt das spanische Weltreich, in dem ›die Sonne nicht untergeht. Er ist der Sohn von Johanna der Wahnsinnigen, der Tochter der Katholischen Könige, und dem habsburgischen Philipp dem Schönen.

1556–98 Philipp II., Sohn von Karl V., übernimmt die Regierungsmacht über Spanien.

1568–70 Aufstände der Morisken in den Bergen der Alpujarras werden blutig niedergeschlagen.

1571 In der Seeschlacht von Lepanto wird die türkische Vormacht im Mittelmeerraum gebrochen.

1581 Die Niederlande fallen von Spanien ab.

1588 Die ›unbesiegbare‹ spanische Armada wird vor der englischen Küste vernichtend geschlagen.

1609 Philipp III. vertreibt die Morisken aus Spanien.

1700–14 Die Habsburgerära endet in Spanien mit dem Tod Karls II. im Jahr 1700. Daraufhin entflammt 1701 der spanische Erbfolgekrieg, aus dem die Bourbonen 1714 siegreich hervorgehen. Gibraltar fällt bereits im Frieden von Utrecht (1713) an England.

1717 Aufgrund der Versandung des Guadalquivir geht das Handelsmonopol für die überseeischen Kolonien von Sevilla an Cádiz.

1805 In der Seeschlacht von Trafalgar tragen die Engländer unter Lord Nelson gegen die französisch-spanische Flotte den Sieg davon.

1808–14 Napoleonische Truppen besetzen 1808 ganz Spanien mit Ausnahme von Cádiz. Die Spanier kämpfen

in den Jahren 1808–14 für ihre Unabhängigkeit von Frankreich. Den ersten Erfolg erzielen sie in der Schlacht von Bailén am 19. Juli 1808.

1812 Die Mitglieder der Nationalversammlung (Cortes) proklamieren im unbesetzten Cádiz die erste liberale Verfassung Spaniens, die die Errichtung einer konstitutionellen Monarchie vorsieht.

1814–33 Ferdinand VII., zurück aus französischer Gefangenschaft, setzt die Verfassung von Cádiz außer Kraft und regiert fortan als absolutistischer Herrscher.

1833–39 Im Streit um die Thronfolge kommt es zum ersten Karlistenkrieg. Weitere Kämpfe folgen 1847–49 und 1872–76.

1844 Die Polizeieinheit Guardia Civil wird gegründet und von den Großgrundbesitzern gegen aufständische Landarbeiter eingesetzt.

1873–74 Die erste Spanische Republik wird ausgerufen, kann sich jedoch nur kurze Zeit halten. Königin Isabella II. flieht ins Exil nach Frankreich.

1898 Der Spanisch-Amerikanische Krieg endet mit dem Frieden von Paris, bei dem Spanien seine letzten überseeischen Kolonien (Kuba, Puerto Rico und die Philippinen) verliert.

1923–30 Primo de Rivera putscht sich an die Macht und errichtet eine Militärdiktatur.

1931 Die Republikaner eringen in den Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung einen eindeutigen Sieg. Die zweite Spanische Republik wird ausgerufen. Sie scheitert vor allem an der Frage einer Agrarreform. Das Klima im Land polarisiert sich zusehends.



In der Schlacht von Bailén 1808 besiegen die Spanier die französischen Truppen

Prinz Juan Carlos (li.) neben dem Diktator General Franco (re.)

1936 Die Volksfront, ein Bündnis der Linksparteien, siegt bei den Wahlen. Spanien kommt nicht zur Ruhe, Streiks und politische Morde sind an der Tagesordnung. Der radikale Reformkurs der Volksfrontregierung stößt auf den erbitterten Widerstand der Rechten.

1936–39 Eine Militärrevolte unter General Francisco Franco y Bahamonde in Spanisch-Marokko und die Ermordung des konservativen Abgeordneten Calvo Sotelo lösen 1936 den Spanischen Bürgerkrieg aus. Andalusien wird zum Aufmarschgebiet der Nationalen unter Franco. Nach einem dreijährigen Bürgerkrieg, der mehr als einer halben Million Menschen das Leben kostet, müssen sich die Republikaner geschlagen geben. Zurück bleibt ein tief traumatisiertes Spanien, ein innerlich gespaltenes Volk.

1939–75 Bis zu seinem Tod am 20. November 1975 hält der Diktator Franco die Zügel der Macht fest in seinen Händen. Nach seinem Tod wird die Demokratisierung Spaniens eingeleitet.

1977 Die ersten freien Parlamentswahlen seit 1936 werden abgehalten.

1978 Die neue demokratische Verfassung Spaniens gesteht den Regionen politische Autonomie zu.

1981 Ein Putschversuch von Colonel Tejero und Angehörigen der Guardia Civil, scheitert. König Juan Carlos I. stellt sich entschieden auf die Seite der jungen spanischen Demokratie.

Ein glückliches Paar – 2004 heiraten Felipe de Asturias und Letizia Ortiz, heute König und Königin von Spanien



1982 Felipe González gewinnt mit der PSOE (Sozialistische Arbeiterpartei Spaniens), die Parlamentswahlen.

1986 Spanien wird Mitglied der Europäischen Gemeinschaft.

1992 Weltausstellung Expo '92 in Sevilla.

1996 José María Aznar und seine konservative Partei (PP) gewinnen die Parlamentswahlen und beenden damit die 14-jährige ›Ära Felipe González‹.

2002 Spanien übernimmt im ersten Halbjahr die EU-Ratspräsidentenschaft. Im Juni treffen sich die Staats- und Regierungschefs der EU zum Gipfel in Sevilla.

2003 In Málaga, der Geburtsstadt des Künstlers Pablo Picasso, eröffnet im Oktober das Picasso-Museum.

2004 Bei den Parlamentswahlen im April gewinnt José Luis Rodríguez Zapatero, Kandidat der Sozialistischen Arbeiterpartei (PSOE).

– Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung heiraten im Mai der spanische Thronfolger Felipe de Asturias und die Fernsehjournalistin Letizia Ortiz.

2005 In einem Plebiszit stimmt das spanische Volk mit großer Mehrheit für die EU-Verfassung.

2007 Der Schnellzug AVE verbindet Córdoba mit Málaga.

2008 PSOE wird bei den Parlamentswahlen erneut in die Regierung gewählt.

2010 Málagas Flughafen-Terminal 3 wird eröffnet.

2011 Klarer Wahlsieg der konservativen Partei unter Mariano Rajoy.

2012 Cádiz, ›Ciudad de la Libertad‹ und diesjährige ›Capital Iberoamericana de la Cultura‹, feiert 200 Jahre spanische Verfassung.

2014 Der bisherige Kronprinz Felipe de Asturias wird zum neuen König ernannt und als Felipe VI. vereidigt.





Unterwegs

*Spaniens Grandeza zeigt sich in unvergleichbarer Manier
an der prächtigen Plaza de España in Sevilla*



CASINO DE LA PLAYA
AMERICANA
AMERICANA
CASINO DE LA PLAYA

Málaga und der Süden – sonnenverwöhnte Küste und gebirgiges Hinterland



Seit vielen Jahren ist die ›Sonnenküste‹, die **Costa del Sol**, eine der großen Ferienregionen Europas. Viel geschmäht wegen baulicher Sünden, als mit wenig Zeit und Geld einfalllose Hotelkomplexe aus dem Boden gestampft wurden, zieht sie doch noch immer Jahr für Jahr Millionen von Urlaubern aus Nord- und Mitteleuropa an.

Das Kerngebiet des 300 km langen Küstenstreifens zieht sich von Nerja bis Estepona. Mittelpunkt ist die Provinzhauptstadt **Málaga**, Geburtsstadt des Künstlergenies *Pablo Picasso* (1881–1973). Eine Bergkette, die stellenweise fast bis ans Meer reicht, schützt die Küste mit ihren ausgedehnten Stränden vor Wind. **Subtropische Vegetation** mit Palmen, Zypressen, Blütensträuchern, Agaven, Zitrusbäumen und das blaue Meer lassen eine Mittelmeerlandschaft wie aus dem Bilderbuch entstehen. Wer einen eher preiswerten Urlaub mit viel Rummel ersehnt, mietet sich in Torremolinos oder Fuengirola ein, wer sich mehr Komfort leisten will, ist weiter westlich in Marbella anzutreffen.

Relativ unberührt geblieben ist das schöne, gebirgige Hinterland der Küste. Dazu gehören Antequera mit seinen prähistorischen Grabmonumenten, die bizarren Karstformationen des Parque Natural El Torcal, vor allem aber die **Routen der weißen Dörfer**. Weiß sind sie fast alle, die Bergdörfer Andalusiens, das ist das maurische Erbe. Der spanische Begriff *Ruta de los pueblos blancos* bezieht sich im Besonderen auf die Dörfer im Dreieck der Städte Cádiz, Tarifa, Ronda. Einige von ihnen sind bequem in Ausflügen von den Küstenorten aus zu erreichen. Doch wer bis ins Herz dieser Region vordringen will, muss etwas mehr Zeit mitbringen und sich abseits der Haupttrouten auf kleinen, kurvigen Pfaden und Passstraßen bewegen, die für die großen Touristenbusse nicht passierbar sind.

Über den *Pueblos* ragen mächtige **Burgen** auf. Sie erinnern an die Zeit der Reconquista, der christlichen Rückeroberung des Landes, als hier die Grenze zwischen christlichem und maurischem Territorium verlief.



Auf den Einfluss der Mauren geht die weiße Farbe der andalusischen Häuser zurück, wie hier im Küstenort Nerja zu sehen ist

1 Nerja



Der angenehme Badeort ist weithin bekannt für seine Tropfsteinhöhle.

Der Küstenort Nerja zählt dank seiner Badebuchten und **Strände** zu den viel frequentierten **Urlaubszentren** an der Costa del Sol. Die Altstadt von Nerja ist gepflegt und überschaubar, auf der schönen, von Palmen gesäumten Strandpromenade treffen sich die Spaziergänger. Von der Aussichtsterrasse **Balcón de Europa** bietet sich ein herrlicher Blick auf die zerklüftete Küste und ihr Hinterland. Östlich von Nerja liegt das hübsche Maro mit einer beliebten Badebucht.

Cueva de Nerja

2 km östlich von Nerja führt eine Abzweigung zur Tropfsteinhöhle *Cueva de Nerja* (Tel. 952 52 95 20, www.cuevadenerja.es, Juli/Aug. tgl. 10–19.30, sonst tgl. 10–14 und 16–17.30 Uhr). Sie zählt neben der *Cueva de la Pileta* [Nr.12] bei Ronda zu den ältesten Zeugnissen der Erdgeschichte Spaniens. 1959 entdeckten Kinder aus dem benachbarten Dorf Maro den Eingang zur Höhle. Die rund 3 km lange unterirdische Höhlenwelt setzt sich aus einer Folge von **märchenhaften Sälen** zusammen. Gewaltige, sich auftürmende Stalagmiten und hängende Stalaktiten

inszenieren ein fantastisches Naturspektakel. Im Sommer bilden sie die Kulisse für ein Ballett- und Musikfestival.

i Praktische Hinweise

Information

Oficina de Turismo, c/ Carmen, 1, 29780 Nerja, Tel. 952 52 15 31, www.nerja.es

Hotel

******Parador de Nerja**, c/ Almuñécar, 8, Nerja, Tel. 952 52 00 50, www.parador.es. Moderner *Parador* unweit der *Playa de Burriana* mit Terrassen samt Meerblick.

Restaurants

Pepe Rico, c/ Almirante Ferrándiz, 28, Nerja, Tel. 952 52 02 47, www.peperico.info. Bodenständiges Restaurant in kleinem Apartmenthotel mit Sommerterrasse.

Restaurante Oliva c/ Pintada, 7, Nerja, Tel. 952 52 29 88, www.restauranteoliva.com. Mediterrane Küche auf gehobenem Niveau.



Reise-Video Nerja

QR-Code scannen [s.S.5]
oder dem Link folgen:
www.adac.de/rfo090

